

Freitag, 21. April 2023 Hemmingen

Stadt will Landwirtschaftspfad erneuern

Von Tobias Lehmann

Schilder und Stationen sind zu aktualisieren / Runder Tisch ist geplant



Radtour des Wegeteams über den Landwirtschaftspfad Hemmingen: Der ehemalige Bezirkslandwirt Burkhard Köhler (links) gibt an einzelnen Stationen zusätzliche [Informationen](#). Foto: privat Hemmingen. Er ist in die Jahre gekommen: Der 1998 angelegte Landwirtschaftspfad quer durch das Hemminger Stadtgebiet ist an einigen Stellen sanierungsbedürftig. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

So sei zum Beispiel die Wegeführung durch die neue B3 an einigen Punkten unterbrochen worden. Sprecherin Pia Henze sagt, dass unter anderem Wegeverlauf, Wegestationen, Beschilderung und Routendarstellung aktualisiert und weiterentwickelt werden müssten. Davon hat sich Bürgermeister Jan Dingeldey (CDU) bei der jüngsten Radtour des Wegeteams Hemmingen persönlich überzeugt. In der zweiten Hälfte dieses Jahres plant die Stadt, mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen bei einem Runden Tisch über das Projekt zu sprechen. „Der Landwirtschaftspfad wird seitens der Stadt nach wie vor als erhaltens- und entwicklungsfähiges Angebot angesehen“, heißt es. Schätzungen zu den Kosten gibt es jedoch noch nicht. Grundsätzlich sollen kleinere Summen für Instandhaltungen dieser Art zur Verfügung stehen.

Der Landwirtschaftspfad wurde damals von einem Arbeitskreis mit Fachleuten aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz und Planung entwickelt. Über eine Strecke von etwa 26 Kilometern durch das Stadtgebiet verbindet er 14 Stationen zum Thema Natur. Rainer Dorau vom Wegeteam Hemmingen erläutert: „Der Landwirtschaftspfad ist eine tolle Institution, die nur etwas in die Jahre gekommen und reparaturbedürftig ist. Mit ein paar kleinen Nacharbeiten ist er auch wieder in Schuss.“ Dorau hat gemeinsam mit rund 50 weiteren Radfahrerinnen und Radfahrern an der jüngsten Tour über den Pfad teilgenommen.

Das Wegeteam hatte für die Tour einige Experten engagiert, die an den einzelnen Stationen zusätzliche Informationen gaben. So informierten unter anderem der ehemalige Bezirkslandwirt Burkhard Köhler, sein Sohn und Nachfolger Frederic Köhler und Naturschutzbund-Mitglied Matthias Woite über das Thema Landwirtschaft. Die Jägerschaft Calenberg sprach über die in der Gegend lebenden Tiere. Landwirtin Bärbel Baxmann erläuterte das Projekt der solidarischen Landwirtschaft, an dem sich unter anderem der Kampfelder Hof in Hiddestorf beteiligt. Doraus anschließendes

Fazit: „Trotz des schlechten Wetters war es eine sehr lebendige Tour.“